

*Corona trifft alle – die Großen, mehr noch die ganz Kleinen der Reisebranche. Der Veranstalter »Weltweitwandern« hat deshalb einen Soforthilfe-Fonds eingerichtet. Gründer Christian Hlade erklärt, was jetzt wirklich zählt*

## WIR FÜR SAID

**HERR HLADE, FÜR WEN MACHEN SIE DAS GANZE EIGENTLICH?** Für unsere Guides vor Ort. Sie sind das Herz unserer Reiseerlebnisse. Wir wussten sofort, dass die nächsten Monate für uns als Unternehmen hart werden. Am härtesten aber für diejenigen, die keinerlei Absicherung durch ein Sozialsystem haben. Denen Corona von heute auf morgen die Lebensgrundlage entzogen hat.



**ÜBER WIE VIELE MENSCHEN SPRECHEN WIR?** Allein in Marokko leben 90 Familien von unserem Geschäft, und wir sind auch in Nepal, Georgien, Madeira und Dutzenden weiteren Ländern vertreten. Rechnen Sie das mal hoch! Bei diesen Familien geht es ums nackte Überleben, wenn die Arbeit plötzlich ausbleibt. Ein paar Euro können da schon einen Unterschied machen.

Für Said zum Beispiel, der seit drei Jahren als Maultierführer in Marokko für uns arbeitet. Er ist 28, versorgt mit seinem Einkommen seine beiden Kinder, fünf und zehn, und den Rest der Familie im Arous-Tal. Er liebt seinen Job, und mir scheint: Die Gäste lieben auch ihn. Weil er es ist, der mit ihnen Brot backt, ausgelassen tanzt. Er, der sofort springt, wenn im Kochzelt mal wieder die Gasflasche leer ist, damit alle am nächsten Morgen frische Palatschinken frühstücken können. Aber nun: keine Gäste mehr, keine Wandertouren. Ohne Hilfe würde Said seine Familie und die Mulis nicht durch die trockenen Sommermonate bringen können. Durch den Hilfsfonds aber kann er das Wichtigste auf dem Markt kaufen, obwohl sich die Preise dort mittlerweile verdoppelt haben.

**EINE SPENDE SICHERT ALSO TATSÄCHLICH DAS ESSEN AUF DEM TISCH UND EIN DACH ÜBER DEM KOPF?** So ist es! Die ersten sechs, acht Wochen verhungert zwar noch niemand, aber wir gehen eben leider von einer längeren Krise aus. Chandra, einer unserer Guides in Nepal, hat erzählt, dass fast alle Agenturen vor Ort sofort und ohne Hilfen entlassen haben. Durch unseren Fonds konnten wir schnell unterstützen. Chandra hat nun die Miete für mindestens zwei Monate, außerdem Reis und Gemüse auf Vorrat. Sie können sich nicht vorstellen, wie dankbar er für dieses Gefühl der Sicherheit ist. Natürlich stehen wir hinter ihm! Das sollte doch selbstverständlich sein. Er arbeitet schließlich seit zehn Jahren für uns. Erst als Träger, dann hat er

**1** Wer nicht fährt, sondern läuft, erfährt oft mehr – von Land und Leuten, wie bei einer Wanderung in Marokko. **2** Oder von Maultierführer Said. **3** Ohne Gäste gehen aktuell aber viele Lampen aus. **4** Die Wandersaison in Nepal? Unterbrochen. **5** Manche Souvenirs sind schon verblichen, doch besondere Erinnerungen bleiben. **6** Wanderguides von morgen

